

Helmholtz Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)

München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Das Helmholtz Zentrum München, Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), nachstehend HMGU genannt, ist eines der 18 Großforschungszentren, die in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. zusammengeschlossen sind. Den Zuwendungsbedarf des Zentrums tragen entsprechend ihrer Gesellschaftsanteile die Bundesrepublik Deutschland (90%) und der Freistaat Bayern (10%). Die Gesellschaft ist als gemeinnützige Einrichtung im Sinne von § 51 ff der Abgabenordnung anerkannt.

A) Bericht über die Geschäftslage 2017

Finanzwesen

Das Volumen des Gesamtwirtschaftsplans stieg von 260,5 Mio. € im Vorjahr auf 279,8 Mio. € in 2017. Der Grund für den Anstieg liegt im Aufwuchs der POF-Zuwendungen um 6,8 Mio. € (+4,7%) sowie im Aufwuchs der weiteren institutionellen Mittel (insbesondere zusätzliche Mittel für die Sanierung der Zentrumsinfrastruktur und Sonderfinanzierungsmittel des Freistaates Bayern für den Helmholtz Diabetes Campus und für den Helmholtz Pioneer Campus).

Personalwesen

Am 31.12.2017 waren am Helmholtz Zentrum München insgesamt 2.338 Mitarbeiter/innen beschäftigt (VJ: 2.264), davon 1.398 Frauen (59,79 %). 1.096 Mitarbeiter/innen haben einen unbefristeten und 1.242 Mitarbeiter/innen einen befristeten Arbeitsvertrag. Insgesamt sind 74,17 % der Beschäftigten im wissenschaftlichen Bereich tätig, 14,54 % im wissenschaftlich-technischen Bereich inkl. Infrastruktur und 11,29 % in der Verwaltung. Im Jahr 2017 ist die Zahl der Beschäftigten um 3,27 % gestiegen. Weitere Informationen zum Personalwesen sind dem „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“ zu entnehmen.

Das Zentrum hat ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert und unterstützt ihre Beschäftigten u.a. durch ein Gesundheitsprogramm mit Sportkursen.

Für die Fragestellungen im Bereich Arbeitssicherheit stehen dem Zentrum die fachlichen Kompetenzen aus der Abteilung HSE-Infrastruktur, Sicherheit und Arbeitsschutz zur Verfügung. Die Gleichstellungsbeauftragten fungieren als Ansprechpartnerinnen für die Frauen und Männer am Zentrum und setzen sich engagiert für gleiche Chancen im Bereich Wissenschaft und Forschung ein. In enger Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Betriebsrat sowie den Abteilungen Personal, Personalentwicklung, Kommunikation und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement werden Gleichstellungsmaßnahmen erarbeitet und durchgeführt. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind (z.B. in Führungspositionen) Maßnahmen zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Steigerung der Gleichstellungsmotivation und -kompetenz bei Führungskräften. Die Gleichstellungsbeauftragte ist Mitglied in verschiedenen internen Gremien und im Helmholtz-Arbeitskreis "Frauen in Forschungszentren".

Die Abteilung Personalentwicklung fördert die Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern, Führungskräften, Teams und Organisationseinheiten unter gleichzeitiger Förderung der Motivation und Arbeitszufriedenheit. Damit unterstützen sie insbesondere die Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Den Zentrumsmitarbeiter/innen steht ein jährlich aktualisiertes Fortbildungsprogramm und die individuelle Förderung von Einzelmaßnahmen zur Verfügung.

Wissenschaftliche Entwicklung des Zentrums

Als ein europaweit führendes Zentrum für Gesundheit und Umwelt verfolgt das HMGU das Ziel, Gesundheitsrisiken für den Menschen frühzeitig zu erkennen, Mechanismen der Krankheitsentstehung zu entschlüsseln, neue Konzepte zur Prävention und Therapie von Erkrankungen zu entwickeln und damit langfristig zur Verbesserung der Gesundheit des Menschen beizutragen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den großen Volkskrankheiten Diabetes, chronischen Lungenerkrankungen und Allergien. Diese entwickeln sich im komplexen Zusammenspiel von individueller genetischer Disposition, Umweltfaktoren und Lebensstil und ihre Häufigkeit nimmt weltweit stetig zu.

In strategischen Programmen, in denen sich die Bereiche Biomedizin und Umweltforschung intensiv vernetzen, erforscht das HMGU die oben genannten Zusammenhänge. Der langfristig angelegte translationale Forschungsansatz des Zentrums überspannt dazu holistisch viele Skalen - von molekularbiologischen Prozessen bis hin zum Patienten und wieder zurück zu Modellsystemen. Das Herzstück bildet dabei eine exzellente Grundlagenforschung, die durch bevölkerungsbasierte Studien und die Entwicklung innovativer analytischer Verfahren und Technologien ergänzt wird.

Komplementiert wird diese Herangehensweise durch strategische Partnerschaften, die auf die Umsetzung der Erkenntnisse in medizinische Anwendungen abzielen. Dazu tragen Außenstellen an den Universitäten in Augsburg, Tübingen, Dresden, Hannover und zukünftig in Leipzig, wesentlich bei, jeweils unter Einbeziehung der jeweiligen Universitätskliniken. Hinzu kommen die Translationseinheiten mit den universitären und klinischen Partnern in München: das Diabetes Studienzentrum, das Comprehensive Pneumology Center (CPC) und das Zentrum für Allergie und Umwelt (ZAUM). Ferner beteiligt sich das HMGU an allen Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung, mit einer führenden Rolle im Deutschen Zentrum für Diabetesforschung (DZD).

Für den schnellen Transfer neuer Erkenntnisse zum Patienten betreibt das Zentrum Online Informationsdienste zu den drei Krankheitsschwerpunkten Diabetes, chronische Lungenerkrankungen und Allergien. Sie bieten Patienten, ihren Angehörigen und allen interessierten Bürgern aktuellste Informationen zu diesen Erkrankungen, wie neue Präventionsmaßnahmen oder Behandlungsverfahren. In Partnerschaften mit ausgewählten Industriepartnern werden neue bioaktive Substanzen und neue zelluläre Ziele für Wirkstoffe geprüft und ihr therapeutisches Potential evaluiert. Als innovatives Instrument für die Umsetzung etabliert das HMGU den Helmholtz Pioneer Campus. Hier werden Gruppen von internationalen Spitzenforschern aus Medizin, Biologie, Physik und Bio-Ingenieurwissenschaften gemeinsam praxisorientierte Lösungen für offene biomedizinische Probleme entwickeln.

Essentiell für die Spitzenforschung des HMGU sind exzellent ausgebildete wissenschaftliche Nachwuchskräfte und modernste Forschungsinfrastrukturen. Mit seinem international beachtetem Programm zur Aus- und Weiterbildung von Doktoranden und Postdoktoranden sowie seiner Beteiligung an wissenschaftlichen Großprojekten, wie der europäischen INFRAFRONTIER-Initiative im Bereich präklinischer Krankheitsmodelle, belegt das Zentrum auch hier seine internationale Exzellenz.

Initiativen und Aktivitäten im Wissenschaftsbereich verfolgten unter Berücksichtigung der Gutachter- bzw. Senatsempfehlungen aus der Evaluation der Programme für die POF III auch 2017 das Ziel, die wissenschaftliche Exzellenz des Zentrums zu verbessern und seinen „Societal Impact“ zu steigern. Neben spezifischen Maßnahmen in den einzelnen Forschungsfeldern wurden auch Maßnahmen bzgl. der wissenschaftlichen Infrastruktur und der Nachwuchsförderung durchgeführt.

Berufungsverfahren

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand (28.02.2018) der 2017 abgeschlossenen bzw. aktuell laufenden Berufungsverfahren.

Institut / Abteilung	Neugründung	Nachfolge	Status
Institut für Epidemiologie		X	(A. Peters ab 01.01.2018)
Abteilung Molekulare Endokrinologie und Metabolismus	X		Berufungsverfahren läuft
Institut für Bioinformatik und Systembiologie		X	Berufungsverfahren läuft (mit TUM)
Institut für Lungenbiologie		X	Berufungsverfahren läuft (mit LMU)
Institut für Asthma- und Allergieprävention	X		Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen (Erika v. Mutius ab 01.07.2017)
Abteilung Apoptose in hämatopoetischen Stammzellen	X		(I. Jeremias ab 01.02.2017)

Diabetesforschung & Metabolismusforschung

Die Implementierung des gemeinsam mit der Universität Leipzig zu betreibenden Helmholtz-Instituts für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung (HI-MAG) wurde begonnen. Die vertraglichen Regelungen konnten allerdings 2017 noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die Eröffnung ist für 13. Juni 2018 geplant.

HMGU Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind in koordinierender Funktion (gemeinsam mit dem DKFZ) in das durch den Impuls- und Vernetzungsfonds geförderte Zukunftsthema „AMPro: Aging and Metabolic Programming“ des Forschungsbereichs Gesundheit eingebunden. Auch am zweiten geförderten Zukunftsthema des Forschungsbereichs „Immunology and Inflammation“ sind sie beteiligt.

Ein einzigartiges Highlight für die Typ-1 Diabetes (T1D)-Forschung am HMGU ist der positive Förderentscheid des Helmsley Charitable Trust über 51,6 Mio. \$ für sieben Jahre. Die Mittel ermöglichen den Aufbau und Start der „Global Platform for the Prevention of Autoimmune Diabetes – GPPAD“. Mit der zu GPPAD gehörigen, europaweit angelegten POINT-Studie, die sich als weltweit erste klinische Studie mit der Primärprävention des T1D durch orale Insulingabe bei Kindern im Alter von 4 bis 7 Monaten befasst, ist somit die Basis für weitere wegweisende Arbeiten im Bereich der T1D-Prävention gegeben.

Am Institut für Diabetesforschung wurde zusätzliche Expertise in T1D-Pathologie in Form einer entsprechenden Arbeitsgruppe etabliert. Die Gruppe steht unter Leitung von Prof. Matthias von Herrath, dem Direktor des Diabetes Center am La Jolla Institute in Kalifornien, USA.

Allergie- und Lungenforschung

Seit dem 1. Juli 2017 leitet Prof. Erika von Mutius das neue Institut für Asthma- und Allergieprävention. Mit der prominenten Epidemiologin und Kinderärztin wird der Forschungsbereich Lungenerkrankungen und Allergien verstärkt und ein weiteres Bindeglied zwischen Wissenschaft und Patienten geschaffen. Zudem kommt das Zentrum damit einer konkreten Empfehlung der im letzten Jahr eingesetzten und vom Wissenschaftlichen Beirat geleiteten Task Force nach, in der eine Stärkung der Lungenforschung innerhalb des Allergiebereichs gefordert wurde.

Die gemeinsame Ausschreibung der Neubesetzung des Instituts für Lungenbiologie (Nachfolge Prof. Oliver Eickelberg) mit der LMU München wurde am 08.03.2018 veröffentlicht.

Bündelung der Forschung im Themenbereich Gesundheit und Umwelt

Forschungsarbeiten an der Schnittstelle „Gesundheit und Umwelt“ bilden seit langem ein Markenzeichen des HMGU. Dank seiner breiten Expertise auf diesem Gebiet besitzt das Zentrum eine weltweite wissenschaftliche Führungsrolle. Diese Expertise wurde im Forschungsschwerpunkt „Gesundheit und Umwelt“ vereinigt und umfasst die Bereiche: Epidemiologie, Lungenforschung, Allergieforschung, Expositionsforschung, Virusforschung, Strahlenforschung sowie Teile der Pflanzenforschung. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern weiter zu stärken und bestehende Synergien noch besser zu nutzen. Ein weltweites Alleinstellungsmerkmal ist dabei das Vorhandensein aller wesentlichen Kompetenzen zur umfassenden Bearbeitung der Thematik, beginnend mit chemischer und biologischer Analytik auslösender Umweltfaktoren z. B. von Aerosolen (Comprehensive Molecular Analytics) über die Charakterisierung und Modellierung von Wirkmechanismen (Institute der Lungen-, Allergie- und Strahlenforschung oder Virologie) bis hin zu Untersuchungen am Patienten (Institute für Umweltmedizin, Virologie, Allergie und Asthmaforschung und Innovative Radiotherapie) und der breiten Bevölkerung (Epidemiologie-Institute).

Stammzellforschung/Stammzellzentrum

Am 14./15. Dezember 2017 wurde das Stammzellzentrum des HMGU im Rahmen eines hochkarätigen wissenschaftlichen Symposiums eröffnet. Zusammen mit den Ende 2015 erfolgten Rekrutierungen im Bereich Epigenetik ist nunmehr aufbauend auf der international renommierten neuroregenerativ orientierten Stammzellforschung am Zentrum eine einzigartige Struktur zur Erforschung der Zellplastizität, von Krankheitsmodellen und neuen Ansätzen der Zelltherapie implementiert. Der Bedeutung des Themas wurde auch durch Einrichtung eines eigenen Programmtopics im Gesundheitsforschungsprogramm GENCoDe des Zentrums Rechnung getragen.

Enabling Technologies: Big data, Imaging

Der Aufbau der bioinformatischen- und biostatistischen Infrastruktur am Zentrum wird weiter vorangetrieben. Die Neubesetzung des Instituts für Bioinformatik und Systembiologie wurde für den Themenbereich Computational Genomics mit Schwerpunkt Omics data integration ausgeschrieben. Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens einigten sich die Berufungskommissionen von HMGU und TUM unter Einbeziehung externer Gutachten auf einen Kandidaten, die Berufung soll 2018 erfolgen. Weitere Aktivitäten im Bereich Big data betreffen/betreffen die Einrichtung neuer Core Facilities (s. u.).

Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der TU München entwickelten HMGU-Forschende des Programms GENCoDe einen innovativen, auf „Multispectral Optoacoustic Tomography“ Technologie basierenden Gewebescanner. Er erlaubt ohne Kontrastmittel oder Strahlenbelastung einen Blick unter die Haut z.B. von Schuppenflechte-Patienten (Kooperation mit der Allergieforschung) und liefert klinisch-diagnostisch relevante Informationen wie etwa die Struktur der Hautschichten und Blutgefäße.

Umweltforschung und Strahlenforschung

Durch die Helmholtz-Programmatik besteht zwischen der Pflanzenforschung des HMGU und dem Institut IBG-2 Pflanzenwissenschaften des Forschungszentrums Jülich seit 15 Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Im Rahmen der Helmholtz Partnership for Plant Sciences (HP-PS) wurde diese Zusammenarbeit zwischen den beiden Zentren – unabhängig von POF-Strukturen – nunmehr auf eine feste Basis gestellt. Die HP-PS zielt darauf ab, die Pflanzenforschung der Helmholtz-Gemeinschaft zu stärken. Die komplementären Kompetenzen beider Partner werden es ermöglichen, eine Brücke zwischen den strategischen Themen Bioökonomie und Gesundheitsforschung zu schlagen und so der Pflanzenforschung neue Perspektiven eröffnen. Mit der HP-PS entsteht eines der größten Pflanzenforschungszentren Deutschlands, das in wissenschaftlicher, aber auch technologisch-infrastruktureller Ausrichtung national und international einzigartig sein wird.

Die translationale Strahlenforschung des HMGU fokussiert sich auf folgende Fragestellungen:

- (1) Chronische Erkrankungen Langzeit-Überlebender nach Strahlentherapie,
- (2) Behandlungsresistenz aufgrund hoher Strahlenempfindlichkeit,
- (3) hohe Komplexität neuer Therapie- und Diagnoseverfahren.

Die Strategie und die Umsetzung des Konzepts wurden im Sommer von einem externen Expertengremium unter Leitung des Wissenschaftlichen Beirats beurteilt. Die Ergebnisse sind in die Begutachtung des HMGU im Februar 2018 eingeflossen.

Helmholtz Pioneer Campus

Der Helmholtz Pioneer Campus (HPC) gewinnt seit der Rekrutierung des HPC Director of Operations im Juli 2017 an Dynamik und internationaler Sichtbarkeit. Mittlerweile konnten mit Dr. Oliver Bruns (ShortWave InfraRed Imaging-Imaging) und Dr. Mathias Meier (Microfluidics) auch die ersten beiden HPC-Gruppenleiter gewonnen werden (Start 01.01. bzw. 01.05. 2018).

Im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens wurde aus 14 eingegangenen Bewerbungen im Oktober 2017 ein Generalplaner für das HPC-Gebäude beauftragt. Damit liegt der Neubau in Neuherberg weiterhin im Zeit- und Kostenplan.

Nachwuchsförderung

Um junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler so früh wie möglich in ihrer Karriereplanung zu unterstützen, baut das HMGU mit Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds der Helmholtz-Gemeinschaft ein Career Center auf. Die Förderung von bis zu 150.000 € pro Jahr ist zunächst für drei Jahre bewilligt und kann nach erfolgreicher Evaluation um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Core Facilities

Drei Core Facilities wurden neu eingerichtet bzw. befinden sich im Aufbau:

- die Einheit „Statistical Consulting“ unter Leitung von Prof. Christiane Fuchs am Institute of Computational Biology. Sie offeriert Programm- und HMGU-übergreifend Projektberatung und -begleitung in Fragen der Datenanalyse und Methodenentwicklung, aber auch bei der Überprüfung bereits durchgeführter Analysen,
- die Einheit „Pathology and Tissue Analytics“ unter Leitung von Prof. Axel Walch, welche projektspezifisch wissenschaftliche und technische Unterstützung in der gewebebasierten Forschung (Histologie, Mikroskopie, Pathologie) bietet.
- die Einheit „Bioinformatics“, unter Leitung von Dr. Matthias Heinig am Institute of Computational Biology, die die steigende Nachfrage nach Unterstützung bei Genomsequenzierungs-Anwendungen jeglicher Art bedienen wird.

Performance: Publikationsleistung, Vernetzung, Preise, Technologie- & Wissenstransfer

2017 bewegte sich die Veröffentlichungsleistung des Zentrums auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Mit mehr als 1.440 wissenschaftlichen Beiträgen in begutachteten Fachzeitschriften wurden kumulativ über 8.340 Impactfaktor Punkte erzielt. 198 Veröffentlichungen wurden dabei in Zeitschriften mit einem Impactfaktor >10 platziert und bei mehr als einem Drittel der Arbeiten fungierten HMGU-Wissenschaftler als Erst- und/oder korrespondierende Autoren.

2017 war das HMGU an insgesamt 21 koordinierten Förderprogrammen der DFG sowie 49 EU-Vorhaben beteiligt. 16 ERC-Grant-Inhaber und sechs Alexander von Humboldt Stipendiaten waren am HMGU tätig. Das HMGU nimmt auch weiterhin eine Spitzenposition bei der Gesamtzahl der Einwerbungen der prestigeträchtigen ERC-Grants im Forschungsbereich Gesundheit der Helmholtz Gemeinschaft ein.

Die wissenschaftliche Exzellenz der Forscher des Zentrums spiegelte sich 2017 auch in der Vergabe des Roger de Spoelberch-Preises an Prof. Magdalena Götz, des Erwin Schrödinger Preises an Prof. Fabian Theis sowie des Familie Hansen Preises an Prof. Matthias Tschöp wieder. Letzterem wurde darüber hinaus die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig verliehen.

Im Rahmen des Technologietransfers wurden 2017 elf Erfindungen zum Patent angemeldet. Das Spin-off SurgVision BV (Technologien zur fluoreszenz-basierten bildgesteuerten Operation) wurde durch Bracco Imaging SPA, eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich diagnostischer Bildgebung übernommen.

Große Investitionsmaßnahmen

Im Rahmen der großen Baumaßnahmen > 2,5 Mio. € sind folgende Projekte besonders hervorzuheben:

Maßnahme	Gesamt-investition in T€	Laufzeit	Status
Baumaßnahmen			
Neubau Helmholtz Diabetes Center 1	48.000	2013 - 2018	Die Fertigstellung erfolgt im Juli 2018.
Neubau Helmholtz Pioneer Campus	45.000	2016 - 2022	Der Generalplaner wurde im Rahmen eines EU-weiten VgV-Vergabeverfahrens beauftragt.
Erweiterung und Sanierung Tierhaltung Geb. 90	4.000	2013 - 2020	Die Baumaßnahme wurde im Berichtsjahr genehmigt.
Biorepository	21.933	2012 - 2018	

Maßnahme	Gesamt-investition in T€	Laufzeit	Status
Sanierung Blockheizkraftwerk	7.528	2015 - 2022	Für den Aufbau und den Betrieb wurde ein Mehrbedarf in Höhe von 7,5 Mio. € beantragt und genehmigt. Das VgV-Vergabeverfahren wurde vorbereitet
Beschaffungsmaßnahmen			
Sicherheitskonzept: CampusZugang	3.000	2014 - 2018	Die Zutrittskontrolle an der Hauptzufahrt wurde eingeführt.
Tierhaltung Ausstattung mit IVC-Racks	3.346	2014 - 2018	Die Tierhaltung wurde mit den neuen Käfigsystemen ausgestattet. Der erste von insgesamt fünf Autoklaven in der Tierhaltung wurde ausgetauscht.

B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 ist auf 308.086 T€ gestiegen (VJ: 298.493 T€).

Das Anlagevermögen hat sich auf 218.262 T€ (VJ: 214.233 T€) erhöht.

Wesentliche Veränderungen im Anlagevermögen sind auf folgende Bereiche zurückzuführen:

- Neubau des Helmholtz Diabetes Centers 1 (HDC) mit einer Zugangssumme im Jahr 2017 von 9.941 T€
- Kauf eines Löschgruppenfahrzeugs (292 T€)
- Anschaffung wissenschaftlicher Geräte mit je einem Anschaffungswert über 100 T€ (z.B. Flow Cytometer 450 T€; Sequelsystem 377 T€; CM Fluent System 270 T€; Durchflusszytometer 241 T€, Massenspektrometer 175 T€)

Das Umlaufvermögen ist auf 88.528 T€ (VJ: 82.665 T€) angestiegen.

Noch nicht abgerechnete Leistungen für Drittmittelprojekte wurden erstmalig als unfertige Leistungen im Vorratsvermögen bilanziert. Die unfertige Leistungen betreffen Aufträge Dritter, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind. Diese werden mit ihren Personal-, Material- und Gemeinkosten, die den Projekten direkt zugeordnet werden können, bewertet. Die unfertigen Leistungen für noch nicht abgeschlossene Forschungsvorhaben belaufen sich im Jahr 2017 auf 2.283 T€.

Die Forderungen an andere Zuschussgeber aus den einzelnen öffentlichen Drittmittelprojekten betragen zum 31.12.2017 4.084 T€ (VJ: 805 T€). Im Wesentlichen ist der Anstieg mit 2.554 T€ verschiedenen EU-Projekten zuzuordnen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen zum 31.12.2017 einen Betrag von 3.060 T€ aus. Darin enthalten ist im Wesentlichen die Umsatzsteuerforderung 2017 in Höhe von 2.881 T€ (VJ: 1.658 T€).

Die Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand belaufen sich zum 31.12.2017 auf 64.681 T€ (VJ: 57.369 T€). Die Höhe der Ausgleichsansprüche wird im Wesentlichen beeinflusst von:

- der Erhöhung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen um 1.563 T€
- der Erhöhung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen um 609 T€
- der Erhöhung der Rückstellung für die Stilllegung der kerntechnischen Anlagen um 737 T€
- der Steuerrückstellung in Höhe von 1.539 T€
- der Erhöhung der Verbindlichkeiten um 2.060 T€
- der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern um 1.130 T€

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 51,1 T€.

Die Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2017 auf 48.396 T€ (VJ: 48.763 T€).

In 2017 wurde die Rückstellung für die Stilllegung der kerntechnischen Anlagen erneut pauschal erhöht. Die Rückstellung beträgt somit zum 31.12.2017 8.107 T€ (VJ: 7.370 T€). Grundlage für die Rückstellung ist das Gutachten der TÜV Süd Industrieservice GmbH vom 19.12.2006. Es ist geplant in 2018 ein neues Gutachten zu beauftragen.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31.12.2017 auf 16.071 T€ (VJ: 14.508 T€).

Die sonstigen personalbezogenen Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2017 auf 16.563 T€ (VJ: 14.416).

Die Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von 1.539 T€ betreffen das Jahr 2017 und beinhalten die Risiken aus der Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2011 bis 2015 sowie die Folgewirkungen auf das Jahr 2016.

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2017 26.378 T€ (VJ: 24.318 T€).

Für die Auftragsforschung hat das Zentrum erstmals erhaltene Anzahlungen zum 31.12.2017 in Höhe von 3.858 T€ in der Bilanz ausgewiesen. Die Vereinnahmung der Gelder als Umsatzerlös erfolgt erst nach Beendigung des Projektes. Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern belaufen sich zum 31.12.2017 auf 14.832 T€ (VJ: 13.702 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen den Aktivitäten bei den GPPAD-Projekten zuzuordnen (<https://www.gppad.org/de>).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtszeitraum um 815 T€ auf 7.390 T€ (VJ: 8.205 T€) verringert.

Die Verbindlichkeiten enthielten u.a. zum 31.12.2016 eine Verbindlichkeit des Impuls- und Vernetzungsfonds in Höhe von 3.005 T€. Im Jahr 2017 bestand zum 31.12.2017 keine Verbindlichkeit für den Impuls- und Vernetzungsfonds.

Ebenfalls verringert haben sich die Sonstigen Verbindlichkeiten von 2.411 T€ auf 298 T€. Die Veränderung steht im Zusammenhang mit der neuen Darstellung der Auftragsforschung im Drittmittelbereich.

2. Finanzlage

Der Kassenbestand der Gesellschaft hat sich im Haushaltsjahr 2017 um 9.370 T€ auf 6.288 T€ (VJ: 15.658 T€) verringert. Die Veränderung resultiert u.a. aus dem Abbau der Verbindlichkeiten. Der Ausweis der Rückstellung (VJ: 6.310 T€) entfällt somit zum 31.12.2017. Die Betriebsprüfung wurde in 2017 begonnen und ist noch nicht abgeschlossen.

Der durchschnittliche tägliche Kassenbestand lag in 2017 bei 0,77 % des Ansatzes des Gesamtwirtschaftsplans. Somit wurde die vom Zuwendungsgeber und vom Bundesrechnungshof akzeptierte Grenze von 1% eingehalten.

3. Ertragslage

Die Erträge aus Zuschüssen von Bund, Land, EU und anderen Zuwendungsgebern sind im Geschäftsjahr 2017 auf 259.746 T€ (VJ: 237.041 T€) gestiegen.

Im Wesentlichen resultiert dies aus dem Anstieg bei den Zuwendungen für Betriebsmittel und den Zuwendungen für die Sanierungsmittel.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Jahr 2016 um 1.009 T€ von 2.551 T€ auf 1.542 T€ zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen mit -634 T€ auf den Bereich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 4.749 T€ auf 122.321 T€ resultiert insbesondere aus der Tarifierung für TVÖD-Beschäftigte und Auszubildende, Beamtenrechtliche Anstellungsverhältnisse und AT-Verträge, einem 1%igem Anstieg von Personal, der Einführung der Stufe 6 sowie dem Anstieg der Urlaubs- und Gleitzeitrückstellung. Des Weiteren wurden die Beitragsbemessungsgrenzen angehoben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf 42.238 T€ (VJ: 38.423 T€) erhöht. Dabei sind die Aufwendungen für Instandhaltung auf 15.618 T€ angestiegen (VJ: 12.361 T€). Darin enthalten sind 2.340 T€ für die Körperschaft- und Gewerbesteuer für den Zeitraum 2011-2017.

C) Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung in 2018

Die wirtschaftlichen Aktivitäten des HMGU waren geprägt durch die Vorbereitung auf die wissenschaftliche Evaluation im Februar 2018 sowie die weitere Umsetzung der Vorgaben zu POF III.

Der Wirtschaftsplan 2018 weist Zuwendungen des Bundes und des Freistaates Bayern im Rahmen der Programmorientierten Förderung (POF) in Höhe von 143,6 Mio. € aus. Gemäß den Eckwerten des BMBF sind darin Mittel i. H. v. 109,8 Mio. € für den Forschungsbereich „Gesundheit“ und Mittel in Höhe von 23,1 Mio. € für den Forschungsbereich „Erde und Umwelt“ enthalten. Die Investitionsumlage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf 5,4 Mio. € reduziert.

In der Rubrik „Weitere institutionelle Zuwendungen“ sind die Sonderzuwendungen des Freistaates Bayern für das Helmholtz Diabetes Center 1 und den Helmholtz Pioneer Campus enthalten (6,8 Mio. €). Ebenso sind darin enthalten die Sondermittel für Sanierungsmaßnahmen (4,0 Mio. €) und die Zuwendungen für das Helmholtz-Institut für Metabolismus-, Adipositas- und Gefäßforschung (2,6 Mio. €) in Leipzig (HI-MAG).

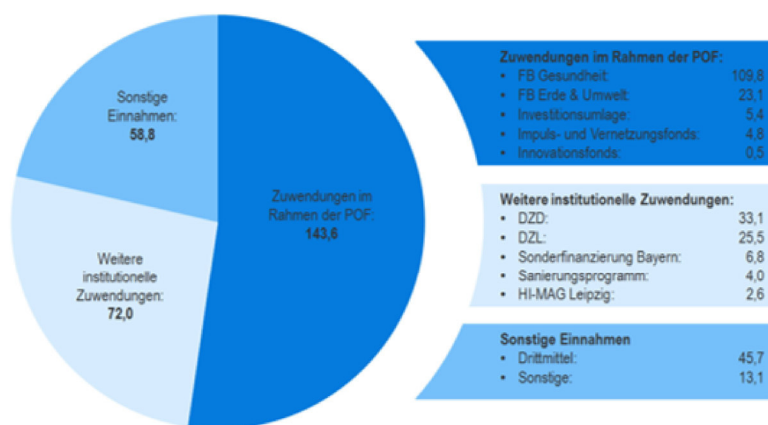
Darüber hinaus fließen dem HMGU im Haushaltsjahr 2018 weitere institutionelle Zuwendungen in Höhe von 58,6 Mio. € für die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung zu, davon 33,1 Mio. € (VJ: 32,2 Mio. €) für das DZD und 25,5 Mio. € (VJ: 23,3 Mio. €) für das DZL.

Die geplanten Einnahmen der Sonderfinanzierung (Drittmittel) belaufen sich auf 45,7 Mio. €.

Die Betriebsprüfung des Finanzamtes Münchens ist noch nicht abgeschlossen. Es zeichnet sich aber ab, dass hinsichtlich der Unternehmereigenschaft eine Kürzung der Vorsteuer in Höhe von ca. 1,2-1,6 % pro Jahr zu erwarten ist. Darüber hinaus vertritt das Finanzamt München die Auffassung, dass die Auswertungsstelle kein Zweckbetrieb sondern ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb ist. Hieraus würden erhebliche Steuernachzahlungen sowohl für den Betriebsprüfungszeitraum als auch für die Folgejahre resultieren.

Für die interne Steuerung des Zentrums sind die dezentralen Budgets für das Jahr 2018 zum Ende des Jahres 2017 verabschiedet und in das SAP-System eingestellt worden.

Gesamtwirtschaftsplan 2018 - Einnahmen (274,4)



Ausblick 2019

Das Koordinierungsgespräch mit den Zuwendungsgebern zum Wirtschaftsplan 2019 fand am 23. April 2018 in Bonn statt. Die Eckwerte sehen im operativen Bereich des Programms Genes and Environment in Common Diseases (GENCoDe) eine Steigerung von 2,1 % vor. Unter Berücksichtigung der strategischen Investitionen ergibt sich für das Programm insgesamt eine Steigerung von 3,3 %. Diese ist auf die Baumaßnahme „Helmholtz Pioneer Campus“ zurückzuführen. Die Steigerung im operativen Bereich des Programms Terrestrial Environment (TE) beträgt 1,8 %. Aufgrund des Rückgangs bei dem Investitionsprojekt „MOSES - Forschungsinfrastrukturen“, welches in 2019 ausläuft, verringern sich die Mittel des Programms insgesamt um 4,3 %. Bei DZD und DZL sind keine Steigerungen vorgesehen.

Der Entwurf des Gesamtwirtschaftsplans 2019 sieht bei der Zuwendung im Rahmen der POF einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 146,1 Mio. € (VJ: 143,6 Mio. €) vor.

Im Bereich der Investitionsmaßnahmen > 2,5 Mio. € steigen die Zuwendungen auf 23,9 Mio. € an. Grund hierfür ist vor allem die Sanierungsmaßnahme Gebäude 3522. Für diese werden dem HMGU 15,5 Mio. € im Jahr 2019 zur Verfügung gestellt.

E) Prognose-, Chancen- und Risikobericht sowie Compliance

Im Mittelpunkt der Aktivitäten in 2018 stehen die wissenschaftliche Evaluation des Zentrums sowie daran anschließend und auf die Empfehlungen der Gutachter aufbauend die Erstellung der neuen Forschungsprogramme in Vorbereitung auf die vierte Periode der Programmorientierten Förderung.

Einen weiteren Fokus bildet der Ausbau der Kompetenz für Big Data. Neben der Nachfolge-Berufung im Themenbereich Computational Genomics werden die Einrichtung von Nachwuchsgruppen zu spezifischen Fragestellungen sowie die Implementierung der Core Facility „Single Cell Sequencing“ (Arbeitstitel) angestrebt. Komplementär dazu soll durch Etablierung einer Core Facility „Genome Editing“ (Arbeitstitel) eine essentielle korrespondierende Technologie zentrumsübergreifend verfügbar gemacht werden.

Mit der Neuberufung der Leitung des Instituts für Lungenbiologie und der Reorganisation der Lungenforschungsambulanz wird die Konsolidierung der Allergie- und Lungenforschung fortgeführt werden.

Den Aufbau des Career Center aus Mitteln des Impuls- und Vernetzungsfonds der Helmholtz-Gemeinschaft wird das HMGU weiter vorantreiben, um junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler so früh wie möglich in ihrer Karriereplanung zu unterstützen.

Nach einer zweiten Ausschreibung für Teamleiterpositionen am Helmholtz Pioneer Campus im Sommer 2017 laufen gegenwärtig Gespräche mit sechs Kandidatinnen und Kandidaten, um den Helmholtz Pioneer Campus in seiner Profilbildung und Sichtbarkeit voranzutreiben.

Die Risikokoordinationsgruppe aus Experten verschiedener Funktionsbereiche tagt regelmäßig und unterstützt das zentrale Risikomanagement bei der Einschätzung und Identifizierung der Risiken, mit besonderem Augenmerk auf Risiken mit zentrumsweiter Auswirkung.

Die Gesamtrisikolage des Zentrums hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Die Verlängerung der Bearbeitungszeit von Tierversuchsanträgen (Nachfolgerisiko „Verschärfung der tierrelevanten Bestimmungen“) wurde als bestandsgefährdendes Risiko eingestuft, da eine harte Auslegung dieser Regelungen durch die Regierung von Oberbayern den Forschungsablauf mit Tieren in erheblichem Maße stört und zu langen Verzögerungen bei der Genehmigung von Tierversuchsanträgen führt.

Folgende Risiken wurden als bestandsgefährdende und wesentliche Risiken eingestuft:

- Verlängerung der Bearbeitungszeit von Tierversuchsanträgen

- Beschränkung der Vorsteuerabzugsberechtigung
- Liquiditätsrisiken
- Unfallgefahr, insbesondere im Laborbereich
- Unzureichende Flächenbereitstellung für Forschungsprojekte und Kooperationen
- Haftungsansprüche, insbesondere aufgrund der Komplexität des Großprojektes Biorepository
- Ausschreibungs- und Vergaberügen
- Rekrutierung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter
- Tierepidemien aufgrund Unterbrechungen in den Hygieneprozessen
- Missbrauch von Daten
- IT-Kriminalität
- Ablehnung der Förderung des Enabling Technologies Centers (ETC) als strategische Baumaßnahme
- Vorhaltung einer Werkfeuerwehr.

Diese Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen des jährlichen Risikoberichts ausführlich über die aktuelle Risikolage des Zentrums informiert.

Compliance

Das Thema Compliance d.h. die Einhaltung gesetzlicher und interner Regelungen hat in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Anforderungen steigen durch eine immer größer werdende Anzahl und Komplexität der zu beachtenden gesetzlichen Regelungen stetig. Am Zentrum unterstützen und beraten daher zahlreiche Beauftragte die Geschäftsführung in unterschiedlichen Aufgabenfeldern und sorgen für eine Beachtung der bestehenden Regelungen:

- Compliance-Beauftragte und Beauftragte für Korruptionsprävention
- Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz
- Beschwerdestelle AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz)
- Betriebsarzt
- Brandschutzbeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Energiemanagementbeauftragter
- Exportkontrollbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragte
- Gleichstellungsbeauftragte
- IT-Sicherheitsbeauftragter und Ombudspersonen

Der jährliche Compliance-Bericht entsteht in enger Zusammenarbeit mit den genannten Beauftragten.

Neuherberg, den 26.06.2018

Prof. Dr. Günther Wess

Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Heinrich Baßler

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Alfons Enhsen

Wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer
Infrastruktur

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017**A K T I V A**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	218.262.377,90	214.232.549,76
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.881.414,10	1.270.181,04
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Pflichten	1.487.970,60	815.900,54
2. Geleistete Anzahlungen	393.443,50	454.280,50
II. Sachanlagen	216.366.963,80	212.948.368,72
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	120.507.512,29	130.586.364,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.780.005,05	44.736.459,60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.816.573,42	7.823.888,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.262.873,04	29.801.655,79
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	14.000,00	14.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	88.527.792,69	82.664.972,35
I. Vorräte	4.204.656,30	2.494.887,88
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.921.377,00	2.494.887,88
2. unfertige Leistungen	2.283.279,30	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.034.695,66	64.512.138,61
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.084.966,30	4.334.054,51
2. Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand	64.680.667,34	57.369.302,59
3. Forderungen an andere Zuschussgeber	4.208.944,04	805.363,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.060.117,98	2.003.417,74
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.288.440,73	15.657.945,86
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.295.338,23	1.595.647,47
	308.085.508,82	298.493.169,58

P A S S I V A

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE	232.907.456,71	224.660.557,36
I. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	218.262.377,90	214.232.549,76
II. Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	14.645.078,81	10.428.007,60
C. RÜCKSTELLUNGEN	48.395.955,01	48.763.073,59
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.070.657,00	14.507.784,00
2. Steuerrückstellungen	1.538.797,77	0,00
3. Rückstellungen für Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen	8.107.000,00	7.370.000,00
4. sonstige Rückstellungen	22.679.500,24	26.885.289,59
D. VERBINDLICHKEITEN	26.377.999,91	24.317.659,44
1. Erhaltene Anzahlungen	3.858.446,38	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.858.446,38 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.389.597,65	8.204.540,60
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.389.597,65 (Vorjahr: EUR 8.204.540,60)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern	14.831.626,16	13.701.988,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.831.626,16 (Vorjahr: EUR 13.701.988,91)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	298.329,72	2.411.129,93
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 298.329,72 (Vorjahr: EUR 2.411.129,93)		
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	352.968,00	700.750,00
	308.085.508,82	298.493.169,58

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen von	259.745.535,56	237.041.349,71
a) Bund	221.341.097,08	196.005.469,22
b) Land Bayern	18.363.053,82	20.056.588,25
c) Land Sachsen	-95.133,55	460.313,63
d) Land Baden-Württemberg	73.400,56	277.559,12
e) Europäische Union	9.715.172,96	11.543.687,89
f) Anderen Zuschussgeber	10.347.944,69	8.697.731,60
2. Erlöse und andere Erträge	21.370.350,83	20.200.699,82
a) Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	14.219.316,41	14.532.539,82
b) Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen	1.417.495,65	982.268,75
c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	966.935,69	667.148,03
d) Sonstige Umsatzerlöse	1.454.585,59	1.171.385,57
e) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	64.183,19	296.531,14
f) Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.706.117,66	0,00
g) Sonstige betriebliche Erträge	1.541.716,64	2.550.826,51
3. Summe Zuwendungen und eigene Erträge	281.115.886,39	257.242.049,53
4. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse	-34.265.010,31	-27.777.905,88
a) Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-30.047.939,10	-30.543.635,51
b) Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	-4.217.071,21	2.765.729,63
5. weitergegebene Zuschüsse	-47.160.434,63	-43.226.399,50
6. Materialaufwand	-28.424.719,02	-24.940.819,78
a) Aufwendungen für sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-23.011.233,25	-19.136.527,20
b) Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	-5.413.485,77	-5.804.292,58
7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	-4.366.127,61	-5.277.627,18
8. Personalaufwand	-122.321.383,00	-117.573.050,21
a) Löhne, Gehälter, Bezüge	-96.926.702,55	-92.789.224,66
b) Soziale Abgaben	-18.547.019,49	-18.311.298,25
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-6.083.713,83	-5.627.757,58
d) Beihilfen und Unterstützungen	-514.670,11	-609.113,63
e) andere Personalkosten	-249.277,02	-235.656,09
9. Abschreibungen	0,00	0,00
a) Abschreibung auf Anlagevermögen	-24.285.231,30	-25.372.983,20
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	24.285.231,30	25.372.983,20
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.238.542,58	-38.423.045,72
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.500.007,00 (Vorjahr: EUR 478.625,00)		
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.875,76 (Vorjahr: EUR 26.762,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.339.669,24	-23.201,26
12. Summe der Aufwendungen	-281.115.886,39	-257.242.049,53
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

**Helmholtz Zentrum München
Deutsches Forschungszentrum für
Gesundheit und Umwelt (GmbH), München
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Neuherberg
Handelsregister: Amtsgericht München
HRB 6466
Anhang für das Geschäftsjahr 2017**

I. Allgemeine Angaben

Die HMGU GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gliederung berücksichtigt die Besonderheiten der Gesellschaft als zuschussfinanziertes Forschungszentrum.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Wahlrecht bezüglich der Angaben zu einzelnen Posten wird derart ausgeübt, dass die Angaben vorzugsweise in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben

Entsprechend der aufgrund des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts, des sogenannten Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (im nachfolgenden „BilMoG“) geltenden HGB-Regelungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die folgenden Angaben als sogenannte davon-Vermerke ausgewiesen:

- Erträge aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“.
- Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“

2. Bilanzierung und Bewertung

Die Vermögenswerte der Gesellschaft sind durch Zuschüsse finanziert, die im Ausweis nicht von den Anschaffungskosten abgesetzt, sondern auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten für erhaltene Zuschüsse ausgewiesen sind. Den Sonderposten entnommen werden die im jeweiligen Geschäftsjahr verrechneten Abschreibungen auf das Anlagevermögen bzw. Freisetzung von Zuschüssen zur Finanzierung des Umlaufvermögens.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert, die um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen gemindert werden. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode mit folgenden Sätzen:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	33,3 %
Bauten auf fremden und eigenen Grundstücken ggf. entsprechend der Dauer von Mietverträgen abgeschrieben	2 bzw. 2,5 %
technische Anlagen und Maschinen	12,5 %
Computer und sonstige EDV-Geräte (Hardware)	33,3 %
Betriebsausstattung	10 %-20 %
Geschäftsausstattung	10 %-20 %
Büromöbel	10 %
Fahrzeuge	20 %-25 %

Alle Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Geleistete Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Teilwertverfahren bewertet unter Zugrundelegung (§ 285 Nr. 24 HGB)

a) der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

b) 3,68 % p. a. nach § 253 Abs. 2 HGB gemäß des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangene zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinsanteil beträgt laut dem Gutachten für das Geschäftsjahr 2017 TEUR 1.172.

c) einer jährlichen Steigerung der Pensionen bzw. pensionsfähigen Gehälter um 2,3 % in Anwendung von § 253 Abs. 1 HGB.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR 1.972.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit erfolgte unter Zugrundelegung

a) der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

b) 1,33 % p. a. nach § 253 Abs. 2 HGB gemäß des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungszinssatzes für eine mittlere Laufzeit von 2 Jahren

c) einer jährlichen Steigerung der Gehälter um 2,35 % für die handelsbilanziellen Werte in Anwendung von § 253 Abs. 1 HGB.

Der Zinsanteil für 2017 beträgt laut dem Gutachten TEUR 12.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen an Pensionäre erfolgte nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung

a) der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

b) eines Zinsfußes von 2,80 % p. a. nach § 253 Abs. 2 HGB gemäß des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangene sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren

c) einer jährlichen Steigerung der Krankheitskosten um 1,5 % in Anwendung von § 253 Abs. 1 HGB.

Der Zinsanteil 2017 beträgt laut dem Gutachten TEUR 315.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs.1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt.

Umlaufvermögen

Unfertige Leistungen betreffen Aufträge Dritter, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen sind. Diese werden mit ihren Personal-, Material- und Gemeinkosten, die den Projekten direkt zugeordnet werden können, bewertet. Die unfertigen Leistungen für noch nicht abgeschlossene Forschungsvorhaben belaufen sich im Jahr 2017 auf TEUR 2.283. Die Bewertung und Darstellung im Drittmittelbereich wurde im Geschäftsjahr aktualisiert und ist den folgenden Absätzen in den einzelnen Bereichen verdeutlicht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 6.085 (VJ TEUR 4.334), davon im Bereich Forderungen der Auswertungsstelle TEUR 4.904 (VJ TEUR 2.553).

Die Forderungen an andere Zuschussgeber aus den Drittmittelprojekten gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Sonstige Inland (250)	427 (VJ 269)
HGF 210	125 (VJ 0)
Europäische Union (300)	2.554 (VJ 0)
Deutsche Forschungsgemeinschaft (230)	594 (VJ 185)
Sonstige Ausland (350)	509 (VJ 351)

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird die Forderung Umsatzsteuer 2017 mit TEUR 2.880 ausgewiesen.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Am 31.12.2017 beträgt der Bestand TEUR 6.288 (VJ TEUR 15.658).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen im Jahr 2017 TEUR 1.295 (VJ TEUR 1.596). Im Wesentlichen sind die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Beträge auf Zahlungen für die Energieversorgung für das I. Quartal 2018 in Höhe von TEUR 619 und auf Wartungsverträge für das Jahr 2018 und die Folgejahre zurückzuführen.

Rückstellungen

Bei der Rückstellung für die Stilllegung der kerntechnischen Anlagen erfolgte eine weitere Zuführung in Höhe TEUR 737 (VJ TEUR 670). Somit beträgt die Rückstellung in 2017 TEUR 8.107 (VJ TEUR 7.370).

Personalbezogene Rückstellungen:

	TEUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.071 (VJ 14.508)
Altersteilzeitrückstellung	927 (VJ 913)
Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen an Pensionäre	4.288 (VJ 3.678)
Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	6.446 (VJ 5.901)
Rückstellung für Gleitzeit	1.467 (VJ 1.257)
Rückstellung Berufsgenossenschaft	158 (VJ 150)
Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)	1.622 (VJ 822)
Sonderzahlungen	625 (VJ 625)
Ausgleichsabgabe	47 (VJ 95)

Bei der Berechnung der Ausgleichsabgabe 2017 konnten TEUR 67 (VJ TEUR 25) aufgrund von Beauftragungen an anerkannte Werkstätten in Abzug gebracht werden.

In den sonstigen Rückstellungen ist für ausstehende Rechnungen, Zertifizierungsprüfungen von Drittmittelprojekten sowie Mieten und Pachten inklusive Nebenkosten ein Betrag in Höhe von TEUR 3.360 (VJ TEUR 3.077) enthalten. In den sonstigen Rückstellungen sind TEUR 925 für die VBL Sanierungsgelder 2013-2015 für den Drittmittelbereich enthalten.

Für unterlassene Instandhaltungen wurde eine Rückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 1.238 (VJ TEUR 2.058) gebildet.

Die Archivierungskostenrückstellung beträgt in 2017 TEUR 257 (VJ TEUR 234).

Die Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.539 betreffen das Jahr 2017 und beinhalten die Risiken aus der Betriebsprüfung für den Prüfungszeitraum 2011 bis 2015 sowie die Folgewirkungen auf das Jahr 2016.

Die Prüfung wurde im Berichtsjahr 2017 begonnen und ist noch nicht abgeschlossen.

Die Rückstellung für Zinsen in Höhe von TEUR 1.072 betrifft die Verzinsung eventueller Nachforderungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Umsatzsteuer aufgrund der Betriebsprüfung.

In Höhe des voraussichtlichen Risikos, Umsatzsteuernachzahlungen leisten zu müssen, wurden im Dezember 2017 vorsorglich - zur Hemmung des Weiteren Zinslaufs - Zahlungen an das Finanzamt ohne Anerkennung einer Rechtspflicht geleistet. Der Ausweis einer Rückstellung für Umsatzsteuern entfällt somit zum 31.12.2017.

Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen für Drittmittelprojekte sind im Berichtsjahr mit TEUR 3.858 enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus den einzelnen Drittmittelprojekten gegenüber anderen Zuschussgebern in Höhe von TEUR 14.832 (VJ TEUR 13.702) gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Sonstige Bund (200)	66 (VJ 0)
HGF (210)	3.251 (VJ 2.979)
Sonstige Land (220)	9 (VJ 0)
Deutsche Forschungsgemeinschaft (230)	181 (VJ 0)
Sonstige Inland (100+250)	828 (VJ 910)
Sonstige Bundesstellen (260)	22 (VJ 0)
Europäische Union	6.671 (VJ 7.371)
Sonstiges Ausland (350)	3.804 (VJ 1.338)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern entfällt im Bereich „Sonstige Ausland (350)“ ein Betrag von TEUR 2.488 auf das GPPAD-Projekt (<https://www.gppad.org/de>).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 31.12.2017 auf TEUR 7.390 (VJ TEUR 8.205).

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 353 (VJ. TEUR 701) handelt es sich um Einnahmen für die zukünftige Nutzung einer Sequenzierungsplattform und für Kurse, die in 2018 stattfinden werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Zuschüssen gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Bund	221.341 (VJ 196.005)
Land Bayern	18.341 (VJ 20.794)
Europäische Union	9.715 (VJ 11.544)
andere Zuschussgeber	10.348 (VJ 8.698)

Eigene Erlöse und andere Erträge sind im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zu beziffern:

	TEUR
Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	14.219 (VJ 14.533)
Erlöse aus Lizenz- und Know-how-Verträgen	1.417 (VJ 982)
Erlöse aus Infrastruktur und Materialverkauf	967 (VJ 667)
Sonstige Umsatzerlöse	1.455 (VJ 1.171)
Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	64 (VJ 63)
Sonstige betriebliche Erträge	1.395 (VJ 2.551)

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 1.542 (VJ TEUR 2.551).

Ein Betrag von TEUR 265 (VJ TEUR 277) entfällt hierbei auf die Erstattung nach § 53b (4) EnergieStG und TEUR 5 (VJ TEUR 5) auf die Erstattung nach § 12a StromStV. Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen fällt im Wesentlichen auf den Bereich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aus dem Drittmittelbereich ist mit TEUR 1.706 (VJ TEUR 0) enthalten.

Die Zuweisung zum Sonderposten gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Anlagevermögen	30.478 (VJ 30.544)
Umlaufvermögen	4.217 (VJ 2.766)

Die Weiterleitungen im Bereich DZD betragen im Jahr 2017 TEUR 11.979 (VJ TEUR 9.407) und im Bereich DZL TEUR 21.839 (VJ TEUR 17.638).

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 122.321 (VJ 117.573). Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert insbesondere aus der Tarifierungsanpassung für TVÖD-Beschäftigte und Auszubildende, Beamtenrechtliche Anstellungsverhältnisse und AT-Verträge, einem 1%tigen Anstieg von Personal, der Einführung der Stufe 6 sowie dem Anstieg der Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen. Des Weiteren wurden die Beitragsbemessungsgrenzen angehoben.

Die Ausgleichsabgabe ist im Geschäftsjahr mit TEUR 47 (VJ 95) in den Personalaufwendungen enthalten und für die Kinderbetreuungszuschüsse sind in 2017 TEUR 185 (VJ TEUR 169) angefallen.

Im Berichtsjahr fielen Energiekosten in Höhe von TEUR 5.413 (VJ TEUR 5.804) an.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf Mieten und Pachten TEUR 4.303 (VJ TEUR 5.025).

Auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungen des Zentrumspersonals im Berichtsjahr entfallen TEUR 1.143 (VJ TEUR 1.012).

Für Reisekosten des Zentrumspersonals sind TEUR 1.927 (VJ. TEUR 2.028) angefallen.

Für Instandhaltungen und Wartungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung, technischen Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge sowie Software und Sonstige ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Betrag von TEUR 4.214 (VJ TEUR 4.659) enthalten.

Für die Instandhaltung der HMGU-Gebäude bzw. des Zentrumsgebietes inklusive Anlagen- und Gartenpflege sowie Straßenreinigung und Winterdienst sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 11.404 (VJ TEUR 7.701) angefallen.

Für die Reinigung der Gebäude und der Berufswäsche sind TEUR 1.112 (VJ TEUR 1.166) angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Repräsentationsaufwendungen in Höhe von TEUR 43 (VJ TEUR 120).

Zinsaufwendungen sind in Höhe von TEUR 2.025 (VJ TEUR 479) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Davon entfallen auf den Betriebsprüfungszeitraum 2011-2015 TEUR 503.

Die Gewerbesteuer ist mit TEUR 1.209 im Abschluss berücksichtigt und gliedert sich wie folgt:

Betriebsprüfungszeitraum 2011-2015	TEUR 591
Jahr 2016	TEUR 217
Jahr 2017	TEUR 264

Die Körperschaftssteuer mit TEUR 1.072 gliedert sich wie folgt:

Betriebsprüfungszeitraum 2011-2015	TEUR 671
Jahr 2016	TEUR 255
Jahr 2017	TEUR 283

Der Solidaritätszuschlag mit TEUR 59 gliedert sich wie folgt:

Betriebsprüfungszeitraum 2011-2015	TEUR 32
Jahr 2016	TEUR 12
Jahr 2017	TEUR 15

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 14 HGB beträgt im Geschäftsjahr TEUR 42 für Abschlussprüfungsleistungen. Im Rahmen der Betriebsprüfung 2011-2015 sind Leistungen in Höhe von TEUR 41 angefallen. Sonstige Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 8. Davon entfallen TEUR 6 auf Prüfungen für Horizon2020-Projekte.

Ergänzende Angaben

Anteilsbesitz im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB

Das Helmholtz Zentrum hält an der Infracore GmbH, München 56% der Anteile.

Die Gesellschaft hat ihren satzungsmäßigen Sitz (eingetragener Sitz) in München, Bundesrepublik Deutschland. Der Verwaltungssitz ist in der Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg, Bundesrepublik Deutschland.

Die Ziele der Gesellschaft sind der Aufbau und Betrieb einer Forschungsinfrastruktur sowie die Förderung von Forschung, Bildung und Anwendung in allen Bereichen der Phänotypisierung, Archivierung und Verteilung der Mausressourcen.

Die Infracore GmbH weist zum 31.12.2017 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 378 und ein Eigenkapital von TEUR 25 aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Aus Miet-, Wartungs- und Energieversorgungsverträgen sowie dem Aufbau einer Bioprobenbank und anderen Investitionen bestehen am 31.12.2017 folgende finanzielle Verpflichtungen:

Jahr(e)	TEUR
2018	15.156
2019	6.502
2020	2.839
2021-2025	7.593

Beschäftigte

Während des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft gem. § 285 Nr. 7 HGB im Jahresdurchschnitt: 1.997 (VJ 1.989) Mitarbeiter, davon 1.413 (VJ 1.361) Beschäftigte, 584 (VJ 628) Hilfskräfte einschl. Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden.

Des Weiteren waren im Jahresdurchschnitt 11 (VJ 9) gewerbliche, 11 (VJ 11) kaufmännische und 23 (VJ 21) technische Auszubildende sowie 1 (VJ 2) Strahlenschutz-Ingenieure in Ausbildung beschäftigt.

Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung sind

- Prof. Dr. Günther Wess (wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer)
- Dr. Alfons Enhsen (wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer Infrastruktur)
- Hr. Heinrich Baßler (kaufmännischer Geschäftsführer ab 01.01.2017)

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen in 2017 TEUR 574.

In 2017 wurden Zahlungen an ehemalige Geschäftsführer sowie an deren Hinterbliebene in Höhe von TEUR 115 gezahlt. Für sie war eine Rückstellung für Versorgungsbezüge zum 31. Dezember 2017 von TEUR 1.097 passiviert.

Aufsichtsrat

MinDir'in Bärbel BRUMME-BOTHE - Vorsitzende -	Bundesministerium für Bildung und Forschung (vom Bund entsandt mit Wirkung vom 13.04.2010)
MinDirig. Dr. Manfred WOLTER - Stellv. Vorsitzender -	Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (vom Land entsandt mit Wirkung vom 27.10.2016)
MinDirig. Dr. Christian GREIPL	Leiter der Unterabteilung Strahlenschutz (vom Bund entsandt mit Wirkung vom 02.08.2013)
MinR. Ulrich REITHMANN	Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (vom Land entsandt mit Wirkung vom 04.12.2013)
Dr. Sylvia WOJCZEWSKI	Geschäftsführerin BioSpring GmbH (von der Gesellschafterversammlung mit Wirkung vom 27.02.2015)
Dr. Alois RHIEL	Geschäftsführer OFB Projektentwicklung GmbH (von der Gesellschafterversammlung gewählt mit Wirkung vom 27.02.2015)

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Bernd ENGLER	Rektor Eberhard Karls Universität Tübingen (von der Gesellschafterversammlung gewählt mit Wirkung vom 27.02.2015)
------------------------	---

Herr Schenk ist zum 18.12.2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und wurde bislang noch nicht nachbesetzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 285 Nr. 33 HGB haben sich nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Neuherberg, 26.06.2018

Prof. Dr. Günther Wess	Herr Heinrich Baßler	Dr. Alfons Enhsen
Wissenschaftlicher Geschäftsführer	Kaufmännischer Geschäftsführer	Wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer Infrastruktur

Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2017

Anlagevermögen		Stand 01.01.2017	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Pflichten						
	Anschaffungskosten	12.268.075,04	1.012.854,96	-168.292,08	395.824,50	13.508.462,42
	AfA	- 11.452.174,50	- 736.609,40	168.292,08	0	- 12.020.491,82
	Restbuchwert	815.900,54	276.245,56	0	395.824,50	1.487.970,60
2. Geleistete Anzahlungen						
	Anschaffungskosten	454.280,50	334.987,50	0	- 395.824,50	393.443,50
Immaterielle Vermögensgegenstände						
	Anschaffungskosten	12.722.355,54	1.347.842,46	- 168.292,08	0	13.901.905,92
	AfA	- 11.452.174,50	- 736.609,40	- 168.292,08	0	- 12.020.491,82
	Restbuchwert	1.270.181,04	611.233,06	0	0	1.881.414,10
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
	Anschaffungskosten	292.785.347,95	486.233,41	-3.110.785,14	0	290.160.796,22
	AfA	- 162.198.983,14	- 8.914.251,80	1.459.951,01	0	- 169.653.283,93
	Restbuchwert	130.586.364,81	- 8.428.018,39	-1.650.834,13	0	120.507.512,29
2. Technische Anlagen						
	Anschaffungskosten	166.482.514,96	6.319.045,78	- 4.315.484,45	592.894,53	169.078.970,82
	AfA	- 121.746.055,36	- 10.802.655,57	4.245.826,70	3.918,46	- 128.298.965,77
	Restbuchwert	44.736.459,60	- 4.483.609,79	-69.657,75	596.812,99	40.780.005,05
	Anschaffungskosten	58.231.912,64	3.132.043,51	- 1.365.760,09	1.708.662,16	61.706.858,22

Anlagevermögen		Stand 01.01.2017	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2016
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
AfA		- 50.408.024,12	- 3.831.714,53	1.353.372,31	- 3.918,46	- 52.890.284,80
Restbuchwert		7.823.888,52	- 699.671,02	- 12.387,78	1.704.743,70	8.816.573,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						
Sachanlagen	Anschaffungskosten	29.801.655,79	18.762.773,94	0	- 2.301.556,69	46.262.873,04
	Anschaffungskosten	547.301.431,34	28.700.096,64	- 8.792.029,68	0	567.209.498,30
	AfA	- 334.353.062,62	-23.548.621,90	7.059.150,02	0	- 350.842.534,50
	Restbuchwert	212.948.368,72	5.151.474,74	-1.732.879,66	0	216.366.963,80
III. Finanzanlagen						
	Anschaffungskosten	14.000,00	0	0	0	14.000,00
ANLAGEVERMÖGEN						
	Anschaffungskosten	560.037.786,88	30.047.939,10	- 8.960.321,76	0	581.125.404,22
	AfA	- 345.805.237,12	- 24.285.231,30	7.277.442,10	0	- 362.863.026,32
	Restbuchwert	214.232.549,76	5.762.707,80	- 1.732.879,66	0	218.262.377,90

Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2017

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Helmholtz-Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts für Forschungseinrichtungen der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts für Forschungseinrichtungen des Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V. und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Helmholtz Zentrums München für Gesundheit und Umwelt (GmbH). Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 9. Juli 2018

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Vogel, Wirtschaftsprüfer
gez. Schwabe, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2017

Der Aufsichtsrat des Helmholtz Zentrums München (HMGU) beauftragte die Rödl und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017. Die Wirtschaftsprüfer erstellten den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 des Helmholtz Zentrums München. Sie erteilten dem Jahresabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk unter der Voraussetzung, dass die Gesellschaft wie bisher durch Zuschüsse der öffentlichen Hand finanziert wird.

Die Geschäftsführung des HMGU legte dem Aufsichtsrat eine rechtsverbindlich unterschriebene Ausfertigung des Jahresabschlusses sowie den Lagebericht zusammen mit dem Prüfbericht und einer schriftlichen Stellungnahme fristgerecht vor.

Der Finanzausschuss des Aufsichtsrats behandelte in der Sitzung am 26.06.2018 den Jahresabschluss 2017 des Helmholtz Zentrums München eingehend. In der Aufsichtsratssitzung am 16.11.2018 erläuterte Herr Schwabe, Wirtschaftsprüfer der Rödl und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Prüfungsschwerpunkte und gab einen Überblick über Gegenstand und Umfang der Prüfung. Herr Schwabe stellte die Prüfungsergebnisse vor und berichtete insbesondere über die Entwicklungen der Ertragslage, des Personal- und Sachaufwands, der Vermögenslage sowie des Umlaufvermögens.

Aufgrund der vorliegenden Prüfungsergebnisse und erfolgten Beratungen beschloss der Aufsichtsrat sodann die Empfehlung an die Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss des Helmholtz Zentrums München zum 31.12.2017 festzustellen und die Geschäftsführung für das Jahr 2017 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat bittet die Geschäftsführung, die Feststellungen und Empfehlungen der Wirtschaftsprüfer der Rödl und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und des Finanzausschusses sowie Hinweise und Anregungen zum Jahresabschluss 2017 zu beachten.

Neuherberg, 16.11.2018

MinDirig Dr. Manfred Wolter

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats des HMGU und Sitzungsleiter

Datum der Feststellung des Jahresabschlusses 2017

Der Jahresabschluss 2017 wurde in der Gesellschafterversammlung am 16.11.2018 festgestellt.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2017 erfolgte nach der Feststellung des Jahresabschlusses.